

Texte werden lebendig! – Mit Poetry-Slam zum gelungenen Vortrag

Auf CD:
Word-Dateien
aller Materialien
+ 3 Videos von
Poetry-Slams



© picture alliance/dpa

Wie gelingt ein Textvortrag? – Tipps von Lars Ruppel,
einem der bekanntesten Poetry-Slammer Deutschlands.

*Nach einer Idee von Petra Schuppert, Stuttgart
Illustrationen: Julia Lenzmann, Oliver Wettlerauer*

Ein Text ist nur so gut wie sein Vortrag – folgt man dieser Devise, muss entsprechende Sorgfalt sowohl auf die Vorbereitung als auch auf die Darstellung eines Textes verwendet werden.

Die Vermittlung dieser Fähigkeiten erfolgt in dieser Einheit auf spielerische Weise. Mit praktischen Übungen aus der Rhetorik und der Theaterpädagogik lernen Ihre Schüler Sprechhemmungen abzubauen, trainieren Gestik und Mimik und versetzen sich in die Vermittlung eines Textes. Videobeispiele von Poetry-Slam-Auftritten dienen als Inspirationsquelle für die eigene Umsetzung. Abschließend bereiten die Lernenden eigene und fremde (lyrische) Texte für einen Vortrag vor und geben sich gegenseitig Rückmeldung.

Das Wichtigste auf einen Blick

Dauer: 8 Stunden + Vortragswettbewerb

Kompetenzen:

- sich der Wirkung von Körpersprache, Gestik, Mimik und Stimme beim Textvortrag bewusst werden
- Kriterien für einen guten Vortrag erarbeiten und umsetzen
- Sicherheit beim Textvortrag gewinnen
- konstruktive Kritik äußern und annehmen

Ihr Plus: Videos von Poetry-Slam-Auftritten, Feedbackbögen und Schreibtipps

Materialübersicht

1./2. Stunde Spontanes Reden: Übungen zum Einstieg

- M 1 (Ab) Nur keine Hemmungen! – Erste Übungen zur Lockerung
- M 2 (Ab) Was macht einen guten Vortrag aus? – Kriterien sammeln
Poetry-Slam-Videos von Lars Ruppel und Franziska Holzheimer
Placemat Kopiervorlage

3./4. Stunde Sich ausdrücken – Übungen zu Gestik, Mimik und Stimme

- M 3 (Ab) Lassen Sie den Körper sprechen! – Übungen zu Gestik und Mimik
- M 4 (Ab) Die eigene Stimme entdecken! – Übungen zur Stimmsteuerung

5./6. Stunde Texte zum Leben erwecken – einen Vortrag vorbereiten und halten

- M 5 (Ab) Klingt das gut so? – Einen Textvortrag vorbereiten
Poetry-Slam-Video von Clara Nielsen
- M 6 (Ab) Beurteilungsbogen für den Vortrag

7./8. Stunde Kriterien für einen guten Text erarbeiten

- M 7 (Ab) Was ist ein guter Text? – Kriterien sammeln
- M 8 (Ab) Ran an den Text! – Einen eigenen Text schreiben und vortragen
- M 9 (Ab) Sich inspirieren lassen! – Brainstorming
- M 10 (Ab) Feedbackbogen – Texte unter die Lupe nehmen

Lernerfolgskontrolle

- M 11 (Tx) It's showtime! – Texte für den Vortragswettbewerb
- M 12 (Ab) So geht's! – Tipps zum Aufwendiglernen von Texten

Bedeutung der Abkürzungen

Ab = Arbeitsblatt; Tx = Text

Minimalplan

- Die vorbereitenden Übungen lassen sich auch selektiv zur Akzentuierung einzelner Bereiche – spontanes Reden, Körpersprache, Stimme – einsetzen.
- Die Videos von Poetry-Slam-Auftritten (**M 2, M 5, M 9**) können fakultativ verwendet werden. Das Sammeln von Kriterien in **M 2** ist auch nur anhand des Bildimpulses auf Folie möglich.
- Der Vortragscontest zum Abschluss der Einheit kann auf eine Stunde verkürzt werden, indem auf die Gruppenarbeit verzichtet und der Text als Hausaufgabe vorbereitet wird.



Sie finden alle Materialien im veränderbaren Word-Format auf der **CD RAAbits Deutsch Berufliche Schulen (CD 29) bzw. in der ZIP-Datei**. Bei Bedarf können Sie die Materialien am Computer gezielt überarbeiten, um sie auf Ihre Lerngruppe abzustimmen.

M 1

Nur keine Hemmungen! – Erste Übungen zur Lockerung

Normalerweise sollte man zuerst denken und dann sprechen. Hier ist das einmal anders. Das Motto lautet: Einfach drauflos quatschen.

Übung 1

„Es gibt doch unsagbar viele Leute, die nur schwätzen, buchstäblich um des Schwätzens allein willen.“

Aus: Böll, Heinrich: Briefe aus dem Krieg 1939–1945. Hg. und kommentiert von Jochen Schubert. München: dtv 2003.

Partnerarbeit: Lesen Sie das obige Zitat. Unterhalten Sie sich dann drei Minuten über das Wetter. Dabei soll der Redefluss auf keinen Fall stocken!



Übung 2

Papierstau	Nagelfeile	Klettverschluss	Tintenkiller
Korkenzieher	Eiskratzer	Schmucksack	Straßenbahn
Seifenblasen	Katzenmutter	Trillerpfeife	Hupe
Blumenkaster	Strohalm	Seilspringen	Katzenhaare
Serviette	Eisenmäher	Haarteil	Zwiebelkuchen
Glühbirne	Mausefalle	Chilipulver	Zecke

1. Ziehen Sie einen Zettel und überlegen Sie kurz (15 Sekunden), was Ihnen zu dem Begriff einfällt.
2. Halten Sie nun eine zweiminütige Spontanrede vor der Klasse zu diesem Thema.



M 2 Was macht einen guten Vortrag aus? – Kriterien sammeln



© Marvin Ruppert

Poetry-Slammer Tobias Kunze bei seinem Auftritt im Grillo-Theater in Essen.

Aufgabe

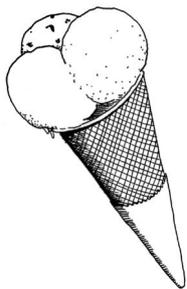
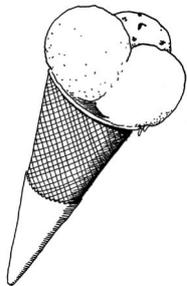
1. Betrachten Sie das Foto eines Poetry-Slam-Auftritts von Tobias Kunze. Achten Sie auf seine Körperhaltung, Gestik und Mimik. Vergleichen Sie Ihre spontane Rede mit seiner Vortragsweise und sammeln Sie Kriterien für einen guten Vortrag.
2. Betrachten Sie nun die Videos von Poetry-Slam-Auftritten und sammeln Sie mithilfe eines Placemats weitere Kriterien für einen guten Vortrag. Gehen Sie hierbei wie folgt vor:
 - Bilden Sie Vierergruppen und legen Sie das Placemat vor sich auf den Tisch. Setzen Sie sich so, dass jedes Gruppenmitglied ein eigenes Feld vor sich hat, um seine Gedanken zu notieren.
 - Tauschen Sie Ihre Gedanken aus, indem Sie das Blatt dreht, sodass Sie die Notizen Ihres Sitznachbarn lesen können. Ergänzen Sie diese und/oder kommentieren Sie sie. Drehen Sie das Blatt viermal, so dass jeder alle Notizen liest und kommentiert.
 - Diskutieren Sie Ihre Kriterien und einigen Sie sich auf fünf wichtige Merkmale eines guten Textvortrags. Tragen Sie diese in ein weiteres Feld ein. Präsentieren Sie Ihr Ergebnis in der Klasse.



M 5

Klingt das gut so? – Einen Textvortrag vorbereiten

Worauf es bei einem guten Vortrag ankommt, wissen Sie inzwischen. An diesem Text können Sie üben, das Gelernte umzusetzen.



© Fabian Hartmann

Clara Nielsen schreibt gerne Gedichte und Geschichten. Seit sie 17 Jahre alt ist, tritt sie damit auf Poetry-Slams auf. Mit 21 Jahren hat sie dieses Gedicht geschrieben.

Ein Gedicht für alle Jahreszeiten
 Du Erinnerst mich an Frühling,
 Wie du riechst und wie du aufblühst,
 wenn du Rennrad fahren kannst.
 5 Wie du singend alle Sorgen verbannst,
 wie du mich aufweckst und ansteckst
 alles zu machen,
 mit deinem Frühlingsmorgenlachen.
 Du Erinnerst mich an Sommer,
 10 so süß wie Eis, so sexy wie Strandbadehandschuhe,
 so frei wie Schulferien, so strahlend auf 'nem Bodyboard,
 so voll mit Serotonin und Vitamin D,
 so sanft wie eine Sommerwindhaare in meinem grünen Klee.
 Du Erinnerst mich an Herbst,
 15 wenn du meine Welt mit anmalst mit allerlei Farben,
 wenn du mir Wärme schenckst
 und sich in den Ähren abspulen lassen,
 wenn du Worte blüsterst, wie der Wind sie haucht,
 und ich in der Herbstabenddämmerung in Träume tauch'.
 20 Du Erinnerst mich an Winter,
 bin herausgerauscht von dir, als hätt' ich seit Wochen
 nur Gähnen und Matschen gerochen.
 Du bist der Schokoladenweihnachtsmann,
 herb und zart, verführerisch und sinnlich
 25 mit und ohne Bart.
 Du bist wie eine Decke
 aus Puderzuckerschnee über mich
 und sagst: An diesem Winternachmittag vernasch' ich dich.
 Du bist so facettenreich, dass man schon mal vergisst,
 30 welche Jahreszeit gerade ist,
 und ich denke: Mist!
 Ich würde Adjektive gerne weiter steigern können, denn:
 Du bist das Beste, was mir je passiert ist!
 Du bist so einzigartig und unbeschreiblich, du bist so ...
 35 grrr ..., dass du mich verlassen hast.
 Vorgestern noch diesen Text verfasst,
 hab' ich heute nur gedacht: Scheiße.
 Und am liebsten würd' ich schreien:
 Nein! Du kannst nicht geh'n, du bist doch mein!
 40 Na gut!

Du erinnerst mich sowieso nur an 'nen ganz miesen Frühling,
 wenn die Vögel wieder Dünnschiss haben,
 wenn sich Motorradfahrer an Krötenleichen laben,
 wenn der Pollenflug und Tinitus beginnt,
 45 weil dieser Dünnschissvogelchor
 auch noch jeden Morgen penetrant vorm Fenster singt.
 Du erinnerst mich an einen Sommer, wie er heute einmal ist,
 mit Regenguss von Juni bis September
 und Arschgeweih von Malle ist der Hit
 50 und Schwabbelbäuche, die den Sand
 in all ihren Körperritzen
 genießen, wenn sie am FKK-Strand schwitzen.

Du erinnerst mich an Herbst
 mit Tornado und Wirbelsturm,
 55 die Autos an Bäume fliegen lassen,
 mit Blitzen, die gerne mal einschlagen
 und zwar in Menschenmassen,
 mit nassen Schuhen und Hosensäumen
 dank überlaufenen Gullis,
 60 mit Opas letztem Husten und kratzigem Wollpullover.
 Du erinnerst mich an Winter
 und kleine gelbe Stellen im Schnee,
 an nicht Ertrinken, sondern Ertrinken im eiskalten See,
 an Eiszapfen, an denen man mit der Zunge festklebt,
 65 wenn man dran hängt und sich nicht löst.
 An Lüge und Verrat, was dem Mann mit Rauschebart angeht,
 wenn kleine traurige Kinder feststehen,
 dass nur der dicke Papa im Schornstein feststeckt.
 An Lavaschlamm und Pulverschnee
 70 aber mit großen dicken Felsbrocken drin,
 die einen überrollen, überfallen, überrollen und woraufhin
 man 365 Meter tief fällt
 und sich dabei wohl nicht nur die Hand prellt.
 Ja, das ist keine Einzigartigkeit und es gibt keine Ewigkeiten
 75 und wo, ja wo gibt's denn noch richtige Jahreszeiten?

(Clara Nielsen (2012): Ein Gedicht für alle Jahreszeiten. Aus: Windschattengewächse. Buch und CD.
 PUBLIKUMETA Verlag und Mediengruppe – periplaneta.com

Sie wollen mehr für Ihr Fach?

Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 4.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Sichere Zahlung per Rechnung,
PayPal & Kreditkarte



Exklusive Vorteile für Abonnent*innen

- 20% Rabatt auf alle Materialien für Ihr bereits abonniertes Fach
- 10% Rabatt auf weitere Grundwerke



Käuferschutz mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de